







**Fadelspazier.**  
 Diejenigen Vereine, welche Sonntag, den 10. d. M., sich an dem Fadelspazier beteiligen wollen, sollen sich in geschlossener Zuge Dienstag, den 12. d. M., Abends 9 1/2 Uhr, in dem Reichshofe einfinden. Ebenso die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehre.  
 Wiesbaden, den 11. Mai 1896.  
 Der Brand-Director.  
 G. Heurer.

**Nassauischer Krieger-Verband.**  
 In dem Fadelspazier bei der Abreise Seiner Majestät des Kaisers und Königs ver sammeln sich die hiesigen Krieger- und Militär-Vereine in ihren Vereinstouren am Dienstag, den 12. d. M., Abends 9 Uhr, u. treffen präzis um 1/2 10 Uhr zum Empfang der Fadeln im Reichshofe in der Rengasse ein.  
 Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Die Theilnahme ist für jeden Kameraden eine Ehrensache.  
 Der Vorstand.  
 Bojanowski, Premier-Lieutenant d. Inf., F 396  
 1. Vorsitzender.

**Wiesbadener Rhein- u. Tannus-Club.**  
 Am Himmelfahrtstage:  
**Morgen-Spaziergang**  
 Chausseehaus - Grauer Stein - Koppel - Frauenstein.  
 Abmarsch präzis 6 1/2 Uhr vom Ecke der Emser- und Schwabacherstrassen, evtl. Abfahrt 7 1/2 nach Chausseehaus. Picknick auf der Koppel. F 299  
 Der Vorstand.

**Kaffee-Verbesserung.**  
 Durch vortheilhafte größere Abchlüsse kann ich meine köstlichen Kaffeesorten, gebrannt, per Pfd. Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.-, in bedeutend besserer Qualität wie früher liefern. Unter dem Namen jetzt auch in dunkel (cambri) gebrannt geliefert. Bessere Methode hat den Vortheil, daß durch diese besseren Qualitäten bei dem Bräuen die aromatischen Bestandtheile mehr gebunden werden. Besonders empfehle die Sorten zu Mk. 1.60, 1.70, 1.80, welche in Qualität und Aroma das Beste und Preiswerthe bieten.  
 F. A. Dienstadt, Rheinstraße 87.

**Radfahrer- Tricot-Jacket, Kniehosen, Strümpfe, Renn-Tricot, so lange Vorrath, sehr billig bei L. Schwenck, Mühlgasse 9.**

**Reste! Reste!**  
 Die Restbestände meines Waarenlagers, bestehend in **Aleiderstoffen, Cachemirs, Hemdenstoffen, Leinen für Hemden und Betttücher, Handtücherleinen, Futterzeugen, Bettzeugen, Cattunen, Vieber etc. etc.**, werden zu jedem annehmbaren Preise **total ausverkauft.**  
 Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.  
**Josef Raudnitzky,**  
 13 Marktstr. Marktstr. 13.

**Sport-Corsets** zum Radfahren und Reiten, sowie Damen- und Kinder-Corsets in grosser Auswahl bei billigen Preisen empfehle  
**Johanna Radhoff,**  
 Webergasse 12. Webergasse 12.

**Myrrhen-Creme**, seltener Auszug der Myrrhe, besser noch als Benzoin, heilt alle unheimlichen u. Schiden der Haut, wird von allen med. Autoritäten empfohlen, folschergehalt bei Durchfällen (Blut), Schuppen, Hautflocken, Jucken, Sonnenbrand, Blöße, aufgesprungenen Lippen u. Händen, wunden Mundwunden, Risse, überhaupt gegen alle Hautunreinheiten, sowie gegen Fohschwellen. In Folge seiner antiseptischen Wirkung befeuchtet sie die Hauttheile und verleiht ein schönes jugendliches Aussehen bis ins hohe Alter. In Dosen à 1 Pfl. bei  
**W. H. Kutzbach, Parfümerie-Geschäft, Spiesgasse 1.**  
 Gut erhaltene Pianinos und ein gepolter Stuhl, Hängel von Bechstein hat zu verkaufen  
**H. Matthes,**  
 Piano-Waagen, Rheinstraße 29.  
**Junge Frauen** bleiben ewig arme Leute, somit auch Heber d. Ehe mo s. v. Kinderlegen.  
 Ein Brief, 3 Stück - 2 Pfl. S. H. Verlag Dr. S. S. Gumboldt.

Grösstes permanentes  
**Puppen- und Spielwaaren-Lager.**  
 Ueberraschende Auswahl Neuheiten speciell in  
**Sommerspielen.**  
 Croquet, Lawn-Tennis, Kugel- u. Reif-Spiele, Sandwagen, Sportkarren etc. 6100  
**Führer's Bazar,**  
 Kirchgasse 48.  
 Telefon 323.

**Ausverkauf Raudnitzky.**  
 Auf die Restbestände meines Aleiderstofflagers mache ich an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam.  
 6076  
 Marktstraße 13. Marktstraße 13.

Normal-Hemden von 75 Pf. an, 5610  
 Universal-Hemden,  
 Reform-Hemden,  
 Touristen-Hemden,  
 Sport-Hemden,  
 Heureka-Hemden  
 Flanel-Hemden in Auswahl bei  
**L. Schwenck, Mühlgasse 9.**

**Luxus-Waare**  
 Schuhboden-Glanz-Lack, mit Kerbe und der Fabrik Gustav Wolf, Mainz, die elegantest und blühendsten. Jeder damit gestrichene Schuhboden in 10 Stunden wieder denubar.  
 Vorrathig in Ballenlosten à 1 Kilo Netto-Zubeh. in Wiesbaden: IS. Loos Nachf., Weggasse. Willy Gracie, Webergasse, Otto Siebert, Markt, Carl Ziss, Kirchstraße, W. Schlegel, Kirchstraße, Fritz Bernstein, Kirchstraße, P. A. Wagner, Wagnerstr. 17, Ang. Heiser, Langen-Schmalbach, Richard Fritz, Schlangend. 6246

**Orz. Kanarien:** Vorkäufer, Aushilfs- u. Weibh., kein Nestlinge, Käufe u. Gesänge, sah, wen Aufz. d. And. bill. ohne. Schätzerstr. 14, Post. 6272

**H-Trompete** u. ein schönes Blasinstrument zu verkaufen Schätzerstr. 8.

**Reiten u. Wagen** zu verkaufen, Poststraße 21, Post. 1638

**Reitst. Haus mit Baderei u. Baccereigeb.** in guter Lage hier Betheil. halber bill. verkauft, auch in fl. Object o. Haupt in Taunich gen. H. P. G. Hück, Poststr. 17, 2257

**Or. sch. möbl. Jim. mit Gläser u. v. Schmiedewerk. 53, 1.**

**Aleidermaschinen und Zuschneiden** in einem Monat zu erlernen. Schülerleistungen können für sich oder mich arbeiten. Kost und Logis auf Wunsch im Hause.  
**Frauendant Meyer, Friedriehstraße 14, 1.**

**Schriftl. Arbeiten jeder Art, Schul-, Reclamationen etc.** bill. und discret. Wörthstraße 8, Post. 2278

**Carl Claes,**  
 3. Bahnhofstrasse. - Bahnhofstrasse 3.  
**Oberhemden.**  
 Nacht- und Reise-Hemden.  
 Kragen, Manschetten, Vorhemden.  
**Taschentücher.**  
**Cravatten.**  
 Anfertigung nach Maass.  
 Lager-Vorrath vornehm. Qualitäten.

**Ananas-Erdbeeren**  
 per 1-Pfd.-Büchse 90 Pf., per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.50,  
**Aprikosen,**  
 ganze Frucht, per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.50,  
 halbe Frucht, per 2-Pfd.-Büchse Mk. 1.80,  
 Melange, extra, per 1-Pfd.-Büchse 90 Pf., 2-Pfd.-Büchse  
 Mk. 1.60,  
 Melange, prima, per 1-Pfd.-Büchse 65 Pf., 2-Pfd.-Büchse  
 Mk. 1.20,  
 Heidelbeeren per 2-Pfd.-Büchse 60 Pf.,  
 Mirabellen p. 1-Pfd.-Büchse 50 Pf., 2-Pfd.-Büchse 80 Pf.,  
 Tomaten-Purée per 2-Pfd.-Büchse 80 Pf.,  
 bei 10 Büchsen 5 % Rabatt,  
 empfiehlt  
**J. C. Keiper,**  
 Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

**Damen** finden seld. Aufnahme bei Frau Crotto, deutsche Heb., ruhe Sobel 25, Lüttich, Belgien. Absolute Verschwiegenheit, da von hier gar kein Bericht in die Heimath.  
 Haus mit Baderei, in der Mitte der Stadt, für 40,500 Mk. mit 5-7000 Mk. Anzahl. sof. zu verk. 4633  
**P. G. Hück, Poststraße 17.**  
 Elegantes Alpacca-Gehm wegen Trauerfall billig zu verkaufen bei **Eduard Siebert,** Kleider für Damen-Garderobe, Große Durgstraße 10, 1.  
 Mannl. Damaliner-Gund abzugeben bei **Karl Dietz, Sieberstr. 4, 10.**

Agenturen jeder Art und regelmäßige Reisetouren werden von geschultem Kaufmann übernommen. Gef. Offerten unter **T. G. 150** an den Tagbl.-Verlag erb.

**Massage,** Ein- und Abreibungen für Herren und Damen in und außer dem Hause, à Massage 50 Pf. Rd. im Taubl.-Verlag. 6000

**Flotte** Verkäufer für einen patentirten Hebrist-Verkauf sofort gesucht. Hohe Brod. und event. Nimm. Offerten unter **G. H. 50** neilanzend Schätzerstr. 8.

Abgeben Kinderstanz oder gelesene Mädchen zur Pflege eines Kindes von 3 Monaten sofort gesucht. Nur Solche mit langjähr. Referenzen mögen sich melden Schützerstr. 11, 1. r. 6282

**Lehrling** mit schöner Handschrift sucht **Carl Claes, Bahnhofstraße 3.** 6277

**Bitte Offerte unter O. O. 542.**  
 Zur bestimmten Stunde zu spät erschienen, bitte Nachrich.  
 Silberne Damen-Uhr (deutsche Waare) nicht silberner zweiseitiger Steine auf dem Goldring Kette mit Goldkette verlost.  
 Gesten gute Belohnung abzugeben Schätzerstr. 8, Post.

**Verloren** goldenes Ketten-Armband Sonntag Nachmittag vom Schwärzlergarten durch Dambachthal, Heideberg, Taunusstraße, Kranzplatz, mit der Pferdebahn bis Bahnhofstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinstraße 31, Hof 2 Tr. bei **Lücke.** 6281

**Gefunden**  
 am 9. Mai, Nachmittags 6 1/2 Uhr, Bromensabweg Beuiste - Reichweishölle, eine Brosche mit einer Perle. Unter Erhaltung der Angelegenheit abzugeben Kapellenstraße 69, 1. 6281

**Codes - Anzeige.**  
 Gestern Abend 6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser guter unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Großvater, der  
**Rentner Herr Hermann Philipp Reger,**  
 im 80. Lebensjahre. F 82  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Köln, 9. Mai 1896.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: B. Schulte vom Brühl; für den übrigen Theil und die Anzeigen: G. Köster; beide in Wiesbaden. Redaktions-Bureau und Verlag der H. Schellenger'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Wie wenig besten und doch die Schulmännchen,  
wenn sie nichts dazu beitragen, uns im Leben selber  
eiler und besser zu machen!

Lucian.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Der Stern der Anhold.

Von Adolf Streckfuß.

16.

So langweilig, wie Hermann gestrichelt hatte, verfloß der Tag doch nicht. Jmd. volle Stunden in der kleinen Stadt zu verleben, die keine Sehenswürdigkeit bot, in welcher Hermann nicht einen einzigen Menschen kannte, erschien ihm als eine schwer zu bewältigende Aufgabe, als er, der getroffenen Verabredung gemäß, von Warnig nach F. wanderte; aber er mußte sich schon in sein Schicksal fügen, denn im Dorfe Warnig konnte er nicht bleiben, ohne bei den Dorfbewohnern Aufsehen zu erregen. Die Nachricht von seinem Anwesenheit in Warnig mußte durch einen der Tagelöhner oder Knechte nach Schloß Warnig dringen und dort zu Aufmerksamkeiten Veranlassung geben, die sogar gefährlich für das Gelingen seines Planes werden konnten. Es war nicht zu ändern gewesen, Hermann hatte Dorf Warnig verlassen und nach F. wandern müssen, um hier einen langen Tag mit Nichtstun zu verbringen. Und nicht einmal einen weiten Spaziergang in die Umgebung konnte er unternehmen, denn der am frühen Morgen wolkenlose Himmel hatte sich umgezogen, ein kalter Wind hatte sich erhoben, der die grauen, tief herabhängenden Wolken vor sich herjagte und auf dem sandigen, durch den Sonnenbrand der vergangenen Tage ausgetrockneten Wege hohe Staubwolken emporswirbelte. Es war ein unheimliches, häßliches Wetter geworden, wenn der Wind sich legte, drohte ein Landregen. An einen Spaziergang war nicht zu denken.

In der Gasse des Rothen Löwen, des besten Gasthauses der Stadt F., fand Hermann am Fenster und schaute hinaus nach dem Marktplatz, über den der Wind graue Staubwolken fortjagte. Der Brunnman in der Mitte des Platzes, ein alter, grauer, feinerer Fisch, aus dessen weitgeöffnetem Mägen ein Wasserstrahl in ein ummaueretes Bassin niederfiel, bot den einzigen Gegenstand von Interesse; Hermann beobachtete, um sich zu unterhalten, die Dienstmägde, welche aus den Häusern nach dem Brunnen gingen, hier ihre Eimer füllten und die glänzige Seltsamkeit bemachten, um einige Minuten zu lauschen; sie brachten wenigstens etwas Leben in das trostlose, langweilige Bild des Ortes, von schmuddeligen, unausgespülten Häusern umgebenen Marktplatzes der kleinen Stadt.

Der Brunnen war offenbar der Sammelplatz für die Frauen der niederen Stände von F., gewissermaßen die Markthölzer des Ortes; hier trafen sich die Mägde und Frauen der Arbeiter und Handwerker, hier tauschten sie die Neuigkeiten aus, welche die kleine Welt, in der sie lebten, bewegte, hier wurde nach Herzenslust über die Nachbarn geredet und raufgeführt. Mit jedem Eimer Wasser wurde ein Schatz von Neuigkeiten mit nach Haus getragen; jeder wässere Eimer, der zum Brunnen kam, war mit Klatschgeschichten gefüllt, er enthielt Alles, was die Trägerin selbst wusste, und sein Inhalt wurde ausgeschüttet in das große Bassin, und begierig von Kindern mit dem Wasser ausgeschöpft, um in die Häuser getragen zu werden.

Selbst der häßliche, staubgeschwängerte Wind, der über den Marktplatz segelte, vermochte die Wasserholerinnen nicht abzuhalten von ihrem Lieblingsvergnügen, sie drehten sich wohl mitunter um, wenn ein plötzlicher Windstoß ihnen eine Staubwolke ins Gesicht wehen wollte und warteten, bis sie an ihnen vorübergebläht war, dann aber fuhren sie fort zu klatschen, wenn auch längst schon die Eimer gefüllt waren. Zwei oder drei von ihnen standen fortwährend am Brunnen und unterhielten sich mit einer alten Frau, die sich auf eine der zu dem feineren Fisch emporsteigenden Stufen so gesetzt hatte, daß sie durch den Stein einigermaßen vor dem Winde geschützt war. Die Alte bildete den Mittelpunkt der Klatschbörse, sie war fortwährend umringt von Mädchen und Frauen, die mit ihr plauderten, ging die eine mit gefülltem Eimer nach Haus, dann wurde sie scharf von einer anderen Neugierigen abgeholt.

„Der alte Drache hätte es sich vor 40 Jahren wohl nicht träumen lassen, daß er einst hier auf dem Markt am Brunnen sitzen und sich von den Mägden dafür füttern lassen muß, daß er ihnen alle Stundalgeschichten der Stadt zuträgt! Ja, die Alte am Brunnen dort, lieber Herr! Wenn Sie die alte, zerlumpte Bettlerin anschauen, glauben Sie gewiß nicht, daß sie vor vielen Jahren ein wunderbares junges Mädchen gewesen, und daß sie damals eine große Rolle hier in in unserm kleinen F. gespielt hat! Aber es ist doch so! Alle junge Mädchen von F. waren in die schöne Doktorleie verliebt, und ich habe keine Ausnahme von der Regel gemacht. Jeder von uns hätte sie gern dem Doktor Treu abspenstig gemacht.“

Der dicke Löwenwirth war zu Hermann aus Fenster getreten, er schloß die Thür, und sich langweilenden Gass zu unterhalten, vielleicht trieb ihn auch die Neugierde, ein Gespräch zu beginnen mit dem Fremden, der zu Fuß angekommen war, sich ein Frühstück bestellt hatte und jetzt, nachdem er es verzehrt, gar keine Anstalten machte, den Gasthof wieder zu verlassen. Nur Handlungserfahrene schritten sonst im Rothen Löwen ein, aber für diese Art von Gästen war die Zeit Geld, sie trugen immer ein Köstchen mit Waarenproben bei sich und beizten sich nach vollem Brote Trödel, ihre Besuche bei den wenigen Kaufleuten des Ortes zu machen. Keiner blieb je am Fenster lange Zeit stehen und schaute unthätig nach dem Marktplatz hinaus. Es war dem Löwenwirth nicht zu denken, wenn er sich den Kopf darüber zerbrach, wer wohl der Fremde sein möge und was er eigentlich in F. wollte. Vielleicht ließ es sich durch ein mit ihm angeknüpftes Gespräch ergründen.

Hermann war durch die Aarede des dicken Löwenwirths zuerst nicht angenehm überrascht worden; er hatte gar nicht den Wunsch, sich in eine längere Unterhaltung mit dem schwatzhaften alten Manne einzulassen, als er aber den Namen „Treu“ hörte, wandte er sich schnell zu dem ihn Anredenden:

„Die Doktorleie nannten Sie die alte Frau?“ fragte er. „War sie verwandt mit dem Doktor Treu, von dem Sie sprachen.“

„Gi bewahre! Sie führte ihn nur die Wittschaft, deshalb wurde sie die Doktorleie genannt und den Namen hat sie behalten. Noch heute heißt sie so in der ganzen Stadt, obgleich der Doktor schon seit vielen Jahren todt und begraben ist. Er hatte sie ins Haus genommen, als noch seine Frau lebte. Die Frau Doktorin war immer kränklich, sie bedürfte einer Unterstüßung in der Wittschaft, sagte der Doktor; aber das glaubte ihm Niemand. In diesem Jweck hätte er wohl eine alte, gesunde Person, die tüchtig arbeiten konnte, genommen, nicht das junge, sechsundzwanzigjährige Ding, die Tochter des alten, immer betrunkenen

Gerichtsbieners, der schon damals alle jungen Burtschen in der Stadt nachsahen, weil sie so schön war, wie kein anderes Mädchen von F. Ja, sehen Sie nur die alte, häßliche Person an; jetzt hängen ihr die grauen Haarsträhne wie schmutzige Fäden über den rumpeligen, braunen Hals, damals waren es goldene Locken, die ihr in späterer Jahre auf die Schultern fielen! Wenn sie heute mit dem saftlosen Maul kauft, möchte man davonlaufen, damals hätte Mancher wer weiß was gegeben, um einen Kuß von dem rothgen Mund zu bekommen, der, wenn er sich um Lächeln öffnete, eine weiße Perlezeihe zeigte.“

„Sie muß wirklich schön gewesen sein, da Sie ihr noch heute ein solch poetisches Andenken widmen!“ entgegnete Hermann, der über die beglückte Schilderung des Löwenwirths unwillkürlich lächeln mußte.

„Ja, sie war wunderhübsch!“ fuhr der Wirth fort, der, von seiner Jugenderinnerung hingefesselt, Hermanns Lächeln gar nicht bemerkte. „Aber sie wußte es auch, daß sie es war. Schon mit sechzehn Jahren war sie ein getriebenes, räkelüchtes, schlechtes Frauenzimmer. Mander Bürgersohn hätte sie gern zu seiner ehelichen Hausfrau gemacht, obgleich sie die Tochter des tüchtigsten Gerichtsbieners war, aber sie wollte höher hinaus; den Zimmermeister Man, der eben sein Meisterstück gemacht und sich als Meister hier niedergelassen hatte, wies sie zurück. Sie hat es wohl später oft bitter bereut, als der Man ein reicher Mann wurde, und sie immer tiefer in Armut und Elend versank; damals aber hatte sie große Hoffnungen im Saad, eine Frau Doktorin wollte sie werden. Sie meinte, die kranke Frau könne nicht lange mehr leben, deshalb zog sie in des Doktors Haus. Nicht wie eine Magd wurde sie in diesem gehalten, sondern besser als die kranke Frau selbst. Der Doktor kaufte ihr, was sie haben wollte, sie konnte sich puzen wie eine Gräfin, und in der Wittschaft brandete sie seine Hande zu rühren, denn der Doktor mißte ihr noch eine andere Magd. Es war ein Skandal in der ganzen Stadt, und als nun gar nach einem Jahr die Frau Doktorin plötzlich starb, da vollends war das Gerüde groß. Man traute dem Doktor Treu überhaupt nicht viel Gutes zu, jetzt aber flüster die Leute von Vergiftung! Der Doktor kam in allgemeinen Verfall, obgleich er doch ein sehr geschickter Arzt war. Er kümmerte sich nicht darum, er ließ das Trauerjahr vergehen und wollte dann die Liefe heiraten, da aber kam er hart zusammen mit seinem einzigen Sohn, der schon ein erwachsener Mensch von zwei oder dreißigjährig Jahren war. Man hat damals erzählt, der junge Treu sei selbst verklebt in Liefe gewesen und habe sie heiraten wollen — was wahr daran ist, wer kann's wissen? Möglich ist es schon. Ich habe den jungen Treu damals gut gekannt, er war Handlungsgeselle bei Ballads im Geschäft, ich kenne hier im „Löwen“ bei meinem Vater. Wir haben manches Köstchen Bier zusammen getrunken, und ich erinnere mich wohl noch, daß seine Augen immer hell aufleuchteten, wenn die Rede auf die Liefe und darauf kam, daß sein Vater sie doch vielleicht heiraten werde. „Das habe ich nicht!“ schrie er dann mit heiserer Stimme und mit der Faust schlug er auf den Tisch, daß die Gläser klirrten. Er war sonst immer sehr ruhig und wußte sich so zu beherrsigen, daß man glauben mochte, er könne gar nicht wütend werden; aber wenn von der Heirat des Vaters gesprochen wurde, dann brach der Joru bei ihm in hellen Flammen aus. Er ist seitdem ein großer Herr, ein reicher Mann geworden und seit vielen Jahren ist er nicht wieder nach F. gekommen; ich möchte wohl wissen, ob er heute noch an jene Zeit zurückdenkt!“

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Anzeigen

### Polizei-Verordnung,

betreffend

den Betrieb der elektrischen Straßenbahn in Wiesbaden von den Bahnhöfen nach der Walmühle.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 18 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Ermächtigung in den neu erworbenen Landesstellen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibereich der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

#### I. Betrieb.

§ 1. Der Betrieb ist den Bestimmungen der von den zuständigen Behörden und Polizeibehörden erlassenen Betriebsvorschriften unterworfen. Insofern nicht die Betriebsvorschriften der gegenwärtigen Polizei-Verordnung Anweisungen begründen, ist der Betrieb der Straßenbahn außerdem den allgemeinen Straßenbahnbetrieblichen Bestimmungen unterworfen.

#### II. Ordnung und Sicherheit des Verkehrs.

§ 2. Jede Verhinderung der Straßenbahn und der dazu gehörigen Anlagen, sowie der Betriebsmittel selbst, Jübelhölzer, die Anbahnung der Signale, die Verhinderung oder Verperrung der Anbahnungsvorrichtungen, Verhinderung jeder Verhinderung der Bahnbetriebs führenden oder gefährdenden Handlung ist verboten.

§ 3. Genauso ist das Rettern auf den für die elektrische Bahn angeordneten Plätzen, das Behalten der Quer- und Stromleitungsdrähte mit irgendwelchen Gegenständen, sowie das Verlassen der elektrischen Leitungen verboten.

§ 4. Im Gebirge oder an Plätzen angeordnete Fahnen dürfen die Drähte der elektrischen Bahn nicht berühren.

§ 5. Das Zurückhalten auf und Umsteigen neben den Schienen der Straßenbahn ist für Fußgänger aller Art unterliegt. Zufußgehende ist das Behalten des Fahnenkörpers, sowie der Fahrdamm neben dem Gleis eine genügende Breite hat, um den Fahnenkörper vermeiden zu können, überboten verboten.

§ 6. Soweit die Bahn auf der Mitte der Straße liegt, haben in der Bewegung begriffene Reiter, Fuhrwerke und Viehtransporte sich stets rechts zu halten, es sei denn, daß die rechte Seite des Fahrdammes auf irgend eine Weise gesperrt ist.

§ 7. Beim Gehen der Signale haben Personen, Reiter, Viehtransporte u. s. w. die Gasse ohne Säumen zu verlassen, begeben sich zu machen, und die Wagen der Straßenbahn ungehindert vorbeifahren zu lassen.

§ 8. An Straßenkreuzungen oder Abzweigungen haben Personen, Fuhrwerke, Reiter, Viehtransporte u. s. w., welche das Gleis überschreiten wollen, so rechtzeitig zu halten, daß die Wagen der Straßenbahn in ihrer Fahrt nicht gehindert werden.

§ 9. Feuerlöscheinrichtungen unterliegen den Bestimmungen der §§ 5 und 6 nicht.

§ 10. Das Abbleiben, Wegren und Aussteigen von Gütern, Holz, Kohlen, Steinen und sonstigen den Verkehr behindernden Gegenständen, wie z. B. das Abwerfen und Anhängen des Säuges auf dem Bahnkörper oder in einer Entfernung von weniger als 1 Meter von der nächstgelegenen Fahrschiene, ist verboten.

§ 11. Es ist verboten, Kinder ohne Aufsicht auf oder in einer geringeren Entfernung als 2 Meter von der nächsten Fahrschiene neben den Gleisen stehen zu lassen, ist verboten.

Aufsichtloses dastehende Kinder, Fuhrwerke oder sonstige Gegenstände, welche das Gleis über, in das Bahnpersonal zu entfernen berechtigt, unbeschadet der Strafbarkeit der Besamwärtigen.

#### III. Bestimmungen für die Fahrgäste.

§ 13. Das Verlassen und Verlassen eines in Bewegung befindlichen Wagens, das einseitige Öffnen der Plattformverhänge solcher Wagen, das Sitzenbleiben auf den Trittbrettern, das Sitzen oder Stehen auf den Plattformbrünnen, das Hinanslehnen des Körpers aus dem Wagen, sowie das Aufstellen auf einen von dem Schaffner als besetzt bezeichneten Wagen ist verboten.

§ 14. Auf allen Haltestellen darf nur auf der rechten Seite des Wagens in der Fahrtrichtung besetzen aus- und einsteigen werden.

§ 15. Personen, welche wegen einer schädlichen Krankheit oder aus anderen Gründen durch ihre Anwesenheit in den Fahrgastern unangenehmlich lästig fallen würden, Besamwärtigen, ferner transiente oder sich unangenehm bemerkende Personen sind von der Mitbenutzung der Straßenbahn ausgeschlossen.

§ 16. Auf Grund des § 16 von This bezw. Weiterläßt ausgeschlossene Personen haben den Wagen auf Erfordern des Schaffners sofort oder beim nächsten Halten desselben zu verlassen.

§ 17. Das Rauchen im Innern der Wagen ist verboten, auch dürfen keine brennenden Pfeifen, Cigarren u. s. m. in den Wagen genommen werden.

Jedes Lärmen, Singen, Musizieren während der Fahrt und auf den Haltestellen ist verboten, desgleichen das Beschmutzen, Beschreiben und Bemalen der Wagen.

§ 18. Das Mitnehmen von Hund, mit Ausnahme von Schoßhunden, sowie von Gefährlichen, welche durch ihre Umfassung, lästigen Geräusch oder ihre Unvorsichtigkeit die Fahrgäste belästigen würden, ist nicht gestattet.

§ 19. Das Verlassen der an den Motorwagen die Stromzuführung vermittelnden oder regulierenden Einrichtungen, sowie namentlich der Zugleine zur Controldrolle und der Umholstrolche ist verboten.

§ 20. Das tarifmäßige Fahrgeld ist der Schaffner bei dem Einsteigen der Fahrgäste zu erheben berechtigt.

Die gelösten Fahrgeldscheine bezw. sonstigen Fahrgeldlegitimationen sind dem Schaffner und den residenten Controlleuren auf Verlangen zur Prüfung auszuhandigen.

§ 21. Die Fahrgäste haben den auf Grund dieser Polizei-Verordnung an sie ergehenden Befehlen des Dienstpersonals der Straßenbahn Folge zu leisten. Personen, welche dieselben unobachtet lassen, können aus dem Wagen entfernt werden, ohne daß ihnen ein Erstattungsrecht für das bereits gezahlte Fahrgeld zusteht.

#### IV. Strafbestimmungen.

§ 22. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht auf Grund anderweitiger Strafbestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mk. bestraft, an deren Stelle im Unvermeidungsfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt.

§ 23. Der in § 22 genannten Strafe unterliegt der verammthliche Betriebsleiter und das gelammte Dienstpersonal der Straßenbahn bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der von der zuständigen Behörde erlassenen Betriebsvorschriften, sofern nicht auf Grund anderweitiger Strafbestimmungen eine höhere Strafe verurteilt ist.

#### V. Schlussbestimmungen.

§ 24. Ein Widerruf dieser Polizei-Verordnung, sowie des Fahrgeldes und der Verkehrsregeln ist in jedem Wagen, sowie in den Warterräumen auszuhandigen.

§ 25. Die vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage in Kraft, an welchem der Betrieb der elektrischen Straßenbahn eröffnet wird.

Wiesbaden, den 20. April 1896.  
Königliche Polizei-Direktion. Schütte.



### Lokal-Gewerbeverein.

Die diesjährige General-Verammlung findet am **Wittwoch, den 13. Mai, Abends 8 Uhr**, im oberen Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a, statt und sind die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereines im letzten Jahre.
  2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 1894/95er Vereinstrachtung.
  3. Vorlage der 1895/96er Rechnung.
  4. Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
  5. Vorschlag der Einnahmen u. Ausgaben für 1896/97.
  6. Auswahl an Stelle der statutenmäßig auscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Vorsitzender **Chr. Gaub**, Tapetier **Friedr. Berger** sen., Schlossmeister **Ernst Enders**, Radierer **Peter Knecht** u. Hof-Decorationsmaler **F. A. Oehme**.
  7. Wahl der Abgeordneten für die General-Verammlung des Gewerbevereines für Nassau in Biebrichheim.
  8. Stellung von Anträgen für diese Verammlung. F 251
- Der Vorstand.

### Rechtes

## Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen empfiehlt in ganzen und halben Flaschen frei in's Haus.

### Franz Heim,

Bier-Handlung, Adelshaidstraße 54.

Jede Flasche ist mit der Etiquette der Brauerei versehen. 5727

**Billigste Preise. — Beste Bedienung.**  
**Grösstes Teppichlager.**  
**J. & F. Suth,** Wiesbaden,  
 Friedrichstrasse 8 u. 10.  
 Zimmer-Teppiche 6 Mk. per Stück. 8806

**Maschinenöl**  
 Die alleinige Verkaufsstelle des vümlichst. besten Oels für Nähmaschinen und Fahrräder der Firma J. Schürer & Co., Wien, 25 Pf. die Flasche, befindet sich bei 5968

### Heinrich Dorn,

Kirchgasse 6.

Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaaren in nur bester Qualität.

**Badewannen:**  
 Dillmann's Wellen-Badestankeln.  
 Krauss'sche Wiegen-Badstaukeln.  
 Alleinverkauf für Wiesbaden.  
 Bade-Oelen, Bade-Einrichtungen.  
 Solide Ausführungen, anerkannt billigste Preise.  
 Beste Referenzen. 2286

### P. J. Fliegen,

Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

## Lorbeerbäume,

Brachteplanze, zu Auctionen freihändig zu verkaufen bei **W. Klotz, Auctionator,** Klotzstrasse 3. F 356

### Plakatsfahrplan

## Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1896

zu 50 Pfg. das Stk. künftlich im Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Aufkufte und Abfertigungen der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfzugverbindungen etc. in übersichtlicher Form und eignet sich besonders für Geschäftsleute, Reparaturen, Deckungslokale, Wärange u. dgl.

## Familien-Toilette = Fettseife,

vollständig neutral,

in 5 verschiedenen Gerüchen, per Pfd.-Packst 80 Pf., empfiehlt 5544

### H. W. Daub,

Seifen-Fabrik, Saalgaſſe 8.

**Steyvedeken** werden nach den neuesten Modern und billigen Vertrieben angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Ad. Richterberg 7, Sorbladen. 1630

### Gegen Motten

ist unsterblich d. beste und billigste Mittel!

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Mottenmittel, hat sich schon über 15 Jahre ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte speziell empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per Dutzend 90 Pf., nur zu haben in der 5780

**Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.**

**Zafelbutter** 10 Pfund-Gold franco Baden. 10 Pfund-Gold franco Baden. 10 Pfund-Gold franco Baden.

**Spezial-Ärzte** 14. in Gollisheim. P 82

Magnam bonam Apf. 20 Pf. Bismarckstrasse 22, Baden.

## Von Montag, den 11. Mai, ab

verkaufe ich, um vor Pfingsten mit meinen grossen Lagerbeständen in Frühjahrs-Confection:

- Jackets, couleure Kragen,
- Regenmäntel,
- Schwarze Umhänge in Wolle und Ia Sammet,
- vollständig zu räumen, dieselben mit

## 20 % Rabatt!

NB. Die früheren Preise sind auf den Etiquettes vermerkt.

50. Langgasse 50. **Meyer-Schirg,** Ecke Kranzplatz. 6066

**Geschw. Broelsch,** Magasin de Modes & Confection, 1. Et. S. Friedrichstrasse 8, 1. Et., beehren sich den Empfang der neuesten

## Pariser Modellhüte

ergebenst anzuzeigen. Ferner empfehlen Strohh- und Reishüte, Blumen, Aigrets, Fantasie- und Straussfedern, schwarze, weisse und farbige Spitzen und Tulle, alle Sorten Sammt- und Seiden-Bänder, Schleifen, Coiffuren, Hauben, Schleier, Brautkränze etc. in In Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

## Promenaden-, Ball- u. Gesellschafts-Toiletten.

Hierzu werden auch die Stoffe der geehrten Damen angenommen.

20. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung von 9. Mai 1896. (Ganzes) 194. Klasse

Das die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Beilagen beigefügt.

(Ganzes) 194. Klasse

40 134 587 840 (3000) 945	4037 60 248 541 59 93 803	2082 643
756 900 38	3155 277 711 955	4241 47 928 707
300 82 438 90 752 897 916	4100 635 (3000) 848 927	7091 (3000) 349
623 40 563	8092 284 349 79 (3000) 378 849	9145 51 319 074 758
40019 816 328 79 014 72 754 (3000) 82	41305 844 800 96	18170
206 340 463 548 61 90 851	13588 740 69 (3000) 821 (3000) 968	14064
138 370 392 406 821	15373 450 222	18007 140 851
616 728	18127 52 89 483 688	19109 307 22 (3000) 64 554 485 728
100001 855		
329828 (3000) 707 82	32199 789 827	32199 828 625 705 70 901 10
32405 328 487 657	32489 128 322 695	725 874 38 970 91 28287 (3000)
431 (3000) 39 54 66 748 815 (3000)	32610 140 389 (3000) 48	748 918
32740 57 92 148 589 710	32846 128 90 430 90 65	749 511 719 (3000)
32998 347 540 (3000) 781 904		
33015 (3000) 320 428 75 (3000) 704 888 900	31381 (3000) 645 77	
304 727 819 68	32178 470 96 656 705 24 950 (3000)	32192 528 841
32405 53 78 (3000) 172 81 (3000) 315	405 618 39 85 707	32500 152
(3000) 81 204 98 500 787	32605 635 87 121 32 (3000) 450 687 98 743	
328214 300 7 472 655	32848 (3000) 322 96 377 628 699 915 32 (3000)	
40019 22 191 (3000) 511 38 (3000) 124 44	41107 34 301 410 308 328	
911 74	48004 168 (3000) 99 308 636 715 518	48121 280 305 88
416 524 87 645 746 (3000) 337 61	48380 317 610 629 97 747 91 965 67	48402
3000 91 258 90 538 821 308	48729 317 610 629 97 747 91 965 67	48402
48978 (3000) 568 844 (3000) 84	49108 (3000) 240 318 417 90 919 781	
(3000) 85		
500 18 64 387 628 75	51217 70 868 (3000) 484 540 71 954	52010
99 320 97 372 71 128 739 (3000) 96	52804 550 742 58 52610 628 476	
537 707 842 922	52853 501	52919 160 (3000) 967 86 891
10001 176 422 81 782 861	52921 811 41 (3000) 628 75 48 927 (3000)	
62852 323	61295 684 (3000) 124 871 81	62858 87 927 44 69013
69 305 654 74 691 726	61298 323 697 740 961	65011 71 745 68 995
70102 71106 (3000) 21 62 720	72412 715 64 73102 322 (3000)	
698 688 720 522 38	72422 69 586 689 784 95	72423 43 992 70012
251 77 312 422 325 225 (3000) 61 (3000)	72718 321 48 286 536 540 99	
72827 507 (3000) 97 929	72858 870 (3000) 560 928 11	
84068 840 73 98 93	8116 6 264 82 7 910 58 (3000)	82086 348
286 522 748 910 82064 301	846 31 328 96 648 725 (3000) 59 82109	
353 186 473	85073 216 61 312 649 65 664 787 74 802 51 904 840056	
324 08 375	87280 725 307	88489 379 971
90105 280 373	91116 475 584 821	92011 94 (3000) 208 (3000) 201
659 98 3207 707 821 308	92015 86 27 41 32 (3000) 95116 429	
701 814 92026 211 829 55 97028 272 410 80 656 710 46 92 98 924145		
906 017 25 (3000) 92218 (3000) 750 (3000) 821		
100040 107 71 (3000) 1000 42 925	92011 94 (3000) 208 (3000) 201	
57 100201 441 (3000) 100178 1018 98 451 707 (3000) 859 900 81 100210		
610 745	100228 607	100718 48 125 730 50 977
100804 619 789 (3000)	100810 156 300 99 (3000) 445 96 981	

# Gemälde-Auction

## Grosse Burgstrasse 4.

Wegen bereits erfolgter Aufgabe der **Metropol-Gemälde-Sammlung zu Zürich** versteigert der Unterzeichnete am

### Mittwoch, den 13. Mai er.,

und wenn nöthig die folgenden Tage, jedesmal Vormittags **11 Uhr** beginnend, etwa **200** prachtvolle **Oelgemälde** hervorragender Meister, worunter Werke von:

- Prof. Dr. A. Achenbach, Prof. O. Achenbach, Julius Adam, Prof. F. Defregger, A. Normann, Prof. E. Hüntten, Hans Dahl, H. Hartung, Prof. L. Munthe, A. Askevold, L. Fai, A. Rasmussen, Carl Jutz, F. Lange, E. Rau, C. Heiden, O. Kirberg, G. Schulz, Th. Wachsmuth, E. Meissner, J. Thoma, P. Wagner, J. Bernardi, Prof. Ritter von Vessin, A. Heine, E. Volkers, G. Bortignoni, K. Kaufmann,

für deren Aechtheit ich garantire. Freie Besichtigung, sowie Freihandverkauf der Gemälde bis zum Beginn der Auction.

## F. Küpper, Gemälde-Ausstellung, Grosse Burgstrasse 4.

**Dr. Lahmann's Pflanzen-Nährsalz-Extract**, per Toppf. A 1,70,

ist ein in äusseren Anschein und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nahrhaften Pflanzen und durch die Erziehung zu äusserst wichtigen Nährstoffbestandtheilen der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landwirthschaftlichen Zubereitung zu corrigiren.

**Pflanzen-Nährsalz-Cacao**, per 1/2 Kilo A 2,-

**Pflanzen-Nährsalz-Chocolade**, per 1/2 Kilo A 2,- und A 1,80.

Beim Kalorien-Patentamt sub Nr. 3163 eingetragen. Man verlange Gratis-Bechertchen von dem alleinigen Fabrikanten.

ist ein in äusseren Anschein und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nahrhaften Pflanzen und durch die Erziehung zu äusserst wichtigen Nährstoffbestandtheilen der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landwirthschaftlichen Zubereitung zu corrigiren.

**Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

Künftig in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

**St. holl. Apfelgelee p. Pfd. 40 Pf.**  
**„gem. Marmelade „ „ 35 „**  
**„ Zuckerrübenkraut „ „ 14 „**  
 empfiehlt 6884  
**Wühlgasse 13. J. Haub, & Co. Säuerergasse.**

**Apfelwein**  
 in hervorragender bester Qualität liefert in Flaschen und Gebinden frei Haus zu billigsten Preisen die  
**Apfelwein-Kellerei Fried. Groll,**  
 Ecke Adolphsallee und Goethestrasse.  
 Kellerei: Adlerstrasse 62.

Täglich frisch:  
**feinste Süßrahm-Caseinbutter**  
 (1/2-Pfd.-Stücke) per Pfd. M. 1.15. 6020  
**Wilh. Plies,**  
 Herrngartenstrasse 7.

**Costumes**  
 in engl. Alpacaes, Cheviots, Crêpons, Loden und klein □ Stoffen.  
 Grosso Auswahl in 4927  
**„Tailor-made“ Genre!**  
 Tadellos Schnitt. — Beste Verarbeitung.  
**Seidene Blousen!**  
**Meyer-Schirg**  
 Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Conf.  
 Langgasse 50. Ecke Kramplatz.

**Seiet Alle!**  
 Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt. **Dofen 3,60 Pfd., Ueberzieher 9 Pfd., Röcke gewendet 6 Pfd., sowie getr. Kleider gereinigt und reparirt bei H. Kleber, Herren-Schneider, Friedriehstr. 14, Dth. Reich. Winter-Collection. 6961**  
 Eine arme Wittwe mit drei Kindern, in sehr bedrängter Lage, wünscht Gesellschaftswäsche zu übernehmen. **Schöne Wäsche vorhanden. Gute Behandlung zugesichert. Näh. Bärentstraße 2 bei J. Kuhl.** 6183

**Gericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden**  
 vom 3. Mai bis einschl. 9. Mai 1896.

1896 Preis.		1895 Preis.		1894 Preis.	
Art.	Quant.	Art.	Quant.	Art.	Quant.
I. Fruchtmarkt.		II. Viehmarkt.		III. Futtermittel.	
Apfel . . . p. 100 Stk.	14	1. Dual p. 50 Stk.	68	Gerste . . . p. 100 Stk.	150
Böfeler . . . „ 100 „	14	II. „ 50 „	63	Hafer . . . „ 100 „	110
Stroh . . . „ 100 „	4	III. „ 50 „	54	Wicken . . . „ 100 „	8
Wen . . . „ 100 „	5	IV. „ 50 „	50	Bohnen . . . „ 100 „	6
II. Viehmarkt.		V. „ 50 „	90	Erbsen . . . „ 100 „	6
1. Dual p. 50 Stk.	68	VI. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
2. „ 50 „	63	VII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
3. „ 50 „	54	VIII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
4. „ 50 „	63	IX. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
5. „ 50 „	54	X. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
6. „ 50 „	63	XI. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
7. „ 50 „	54	XII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
8. „ 50 „	63	XIII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
9. „ 50 „	54	XIV. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
10. „ 50 „	63	XV. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
11. „ 50 „	54	XVI. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
12. „ 50 „	63	XVII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
13. „ 50 „	54	XVIII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
14. „ 50 „	63	XIX. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
15. „ 50 „	54	XX. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
16. „ 50 „	63	XXI. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
17. „ 50 „	54	XXII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
18. „ 50 „	63	XXIII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
19. „ 50 „	54	XXIV. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
20. „ 50 „	63	XXV. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
21. „ 50 „	54	XXVI. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
22. „ 50 „	63	XXVII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
23. „ 50 „	54	XXVIII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
24. „ 50 „	63	XXIX. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
25. „ 50 „	54	XXX. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
26. „ 50 „	63	XXXI. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
27. „ 50 „	54	XXXII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
28. „ 50 „	63	XXXIII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
29. „ 50 „	54	XXXIV. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
30. „ 50 „	63	XXXV. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
31. „ 50 „	54	XXXVI. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
32. „ 50 „	63	XXXVII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
33. „ 50 „	54	XXXVIII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
34. „ 50 „	63	XXXIX. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
35. „ 50 „	54	XL. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
36. „ 50 „	63	XLI. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
37. „ 50 „	54	XLII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
38. „ 50 „	63	XLIII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
39. „ 50 „	54	XLIV. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
40. „ 50 „	63	XLV. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
41. „ 50 „	54	XLVI. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
42. „ 50 „	63	XLVII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
43. „ 50 „	54	XLVIII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
44. „ 50 „	63	XLIX. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
45. „ 50 „	54	L. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
46. „ 50 „	63	LXI. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
47. „ 50 „	54	LXII. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
48. „ 50 „	63	LXIII. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7
49. „ 50 „	54	LXIV. „ 50 „	132	Stroh . . . „ 100 „	7
50. „ 50 „	63	LXV. „ 50 „	150	Stroh . . . „ 100 „	7

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 11. Mai 1896.  
Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Concert**  
 des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn Louis Küster.**

1. Unter uns, Marsch aus „Der Dukatenprinz“ Triebel, Rheinberger.
2. Vorspiel zu „Die sieben Haken“ . . . . . Weber.
3. Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe und Clarinette . . . . . Hamm.
- Die Herren: A. Richter, Schwartz und Seidel.
4. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ Zeller.
5. Overture zu „Die sieben Haken“ . . . . . Micheli.
6. Overture zu „Der Beherrscher der Geister“ Weber.
7. Balletmusik aus „Die Camisarden“ . . . . . Langert.
- Violin-Solo: Herr Concertmeister Jmer.
- Cello-Solo: Herr Eichhorn.
8. Fantasia aus Meyerbeer's „Prophet“ . . . . . Wiprecht.

Abends 8 Uhr:

**Abonnements-Concert**  
 des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn Louis Küster.**

1. Deutscher Kaiser-Marsch . . . . . Kéler-Béla.
2. Overture zu „Peziosa“ . . . . . Weber.
3. Sündenlied . . . . . Frz. Schubert.
4. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ . . . . . Wagner.
5. Jugendträume, Walzer . . . . . Krasuki.
6. Overture zu „Der Cid“ . . . . . P. Cornelius.
7. The Fotherland, Fantasia für Cornet à piston Herr Oskar Böhm.
8. VII. ungarische Rhapsodie . . . . . Liszt.

## Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 3. Mai bis 9. Mai 1896.

Vieh-gattung	Es waren aufgetrieben	Qual.	Preise per	von — bis	Anmerkung.
Ochsen	68	I.	50 kg Schlachtgewicht	66 — 68	—
Rühe	56	II.	40 — 50	62 — 64	—
Schmalz	846		1 kg	88	80
Silber	476		Schlachtgewicht	1 30	1 50
Sammel	173			1 30	1 32
geret.	372			20	— 26

Wiesbaden, den 9. Mai 1896.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Wäsche**  
 für Neugeborene  
 empfiehlt 8212  
**Carl Claes,**  
 3. Bahnhofstrasse 3.

## Familien-Nachrichten.

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**  
 Geboren, 8. Mai: dem Ehepaar Philipp Leib & L. Amanda Barbara Christiane; dem Wundhändler Georg Rothert & S. Arthur Alfred Werner. 4. Mai: dem Tagelöhner Carl Carl & S. Hans Carl. 6. Mai: dem Gärtner Johann Wiegand & L. Elise Agathe Bonine. 7. Mai: dem Hilfsbremser Philipp Thoma & L. Elisabeth Catharine.  
 Aufgehoben, Fabrikarbeiter Hans Friedrich Emanuel Hoyermann zu Wemlingen bei Bremen mit Elise Johanna Agathe Kathilde Ledder hier. Tagelöhner Friedrich Kump hier mit Marie Diefenbach hier. Fabrikarbeiter Wilhelm Koll mit Katharine Marie Franziska Wäger hier. Schreiner Wilhelm Heinrich Louis Kattermann hier mit Amalie Euliger hier.  
 Berechtigt, 9. Mai: Schreiner Carl Ballober Gültel hier mit Elisabeth Catharine Wiegand hier. Telephon-Arbeiter Heinrich Wost hier mit Johanna Elise Gertrude Theodora Christine Bantzen hier. Verren-Schneider Friedrich Hermann Kämmerer hier mit Luise Berghof hier.  
 Geboren, 7. Mai: Schlosserhäufel Josef Geer, 42 J. 1. M. 26 J. 8. Mai: Zierke, geb. von Brandenberg-Büdingen, Wittve des Königl. Majors Hermann von Schmieding von Alt-Stauden in Mittel-Sachsen, 52 J. 26 J. Margarethe, geb. Junck, Wittve des Königl. Steuerinspektors Georg Ritter, 79 J. 3. M. 22 J.; Elisabeth Philippine, geb. Stricker, Ehefrau des Fürstl. August Thomas, 91 J. 10 M. 12 J.

## Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

(Wittven-Nachrichten, dem „Lebhar“ in beliebiger Form direct mitgetheilt, werden hierunter folgenfalls veröffentlicht.)  
 Geboren, Ein Sohn: Herrn Oberlehrer Dr. D. Scholten, Halle a. S. — Eine Tochter: Herrn Rechtsanwalt Dr. R. Vogt, Bremen. Herrn Premier-Lieutenant a. D. Küdiger, Hannover. Herrn Apotheker G. Seewers, Bielefeld.  
 Verstorben, Wilhelm Johanna Kirchner mit Herrn Weidlochbesitzer Wilhelm Scriba, Berlin-Altenstein. Fräulein Elise Puffer mit Herrn Lieutenant Rabe, Strassburg i. G. — Wittenberg, Fräulein Charlotte Ehm mit Herrn Lieutenant Duellberg, Berlin. Fräulein Katharine Robes mit Herrn Major v. Wedder, Baden-Walden-Franfurt a. O. Fräulein Wilhelmine Elkes mit Herrn Dr. phil. Georg Brantzen, Barmen-Gummen. Fräulein Emilie Klinge mit Herrn Amtsrichter Conrad Gertz, Dittmarsh.-Kroppitz. Fräulein Elisabeth Klinge mit Herrn Dr. med. Georg Bartsch, Breslau.  
 Berechtigt, Herr Lieutenant v. Lucanus mit Fräulein Elise Boll, Braunschweig. Herr Amtsrath Gustav Bredemann mit Fräulein Anna Ottenberg, Halle i. S.  
 Geboren, Herr Kaufmann Robert a. D. Carl Ferrino, Münster. Herr Generalmajor a. D. Carl Manfroy, Bielefeld. Herr Sch. Sanitätsrath Dr. Gynthius Königberg i. B. Herr Oberlehrer Rudolph Dr. Julius Sturm, Kettwig. Herr Prof. Ludwig Wiro, Trier. Herr Professor Reinhold Wittich, Hildesheim. Herr Bauherr Wilhelm Giese, München. Herr Ober-Landesgerichtsrath Franz Müller, Bielefeld. Herr Oberlehrer Friedrich Felix Korb, Breslau. Herr Ober a. D. Ernst, überbach, Schwandau. — Frau Hofrath Johanna Karbach, geb. Scheffer, Leipzig.  
 Geburts-Anzeigen  
 Verlobungs-Anzeigen  
 Heiraths-Anzeigen  
 Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die  
**L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
 Kontor: Langgasse 27, Wiesbaden.